

	Object: Euphorion
	Museum: Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum Großer Hirschgraben 23-25 60311 Frankfurt am Main 069 / 1 38 80 - 0 bildarchiv@freies-deutsches- hochstift.de
	Collection: Sammlung der Goethe- Illustrationen
	Inventory number: III-07289

Description

Figurenstudie, offenbar später eingefügt in das Rahmenwerk zu Faust 2, 3. Akt, Euphorion-Szene: Jüngling mit Thyrsosstab in seiner ausgestreckten Linken, der eine Frau mit erhobener Trinkschale in ihrer Rechten emporhebt. Beide Figuren gänzlich nackt und in schwebender Bewegung. Lebendige Zeichnung mit zum Teil mehrfach übereinandergelagerten Konturen und andeutungsweise erkennbaren Pentimenti (Bewegungs-Alternativen, insbesondere bei der Bein- und Fußstellung).

Studie für: Vorstudie zur Illustration in: Teil 2: Folio-Ausgabe, 1858: Tafel nach S. 144 (Gruppe im Rahmenwerk, links unten).

Vorstudie zur Illustration in: Teil 2: Folio-Ausgabe, 1858: Tafel nach S. 144 (Gruppe im Rahmenwerk, links unten).

Vgl. Faust. Eine Tragödie von Goethe. Mit Zeichnungen von E. Seibertz, Stuttgart und Tübingen: Cotta; in Teil 1, Folio-Ausgabe, 1854: Tafel nach S. 52; Quart-Ausgabe, 1864, Tafel nach S. 72 (jeweils Figurengruppe links oben).

Illustrierte Textstelle: Faust - Der Tragödie zweiter Teil, Klassische Walpurgisnacht

Basic data

Material/Technique:

Bleistift

Measurements:

Blatt: 27,0 x 19,7 cm - Karton: 36,5 x 25,5 cm

Events

Created

When

1842

Who

Engelbert Seibertz (1813-1905)

Where

Keywords

- Drama
- Drawing
- Faust: The Second Part of the Tragedy

Literature

- Giesen, Sebastian (1998): "Den Faust, dächt' ich gäben wir ohne Holzschnitte und Bildwerk." Goethes "Faust" in der europäischen Kunst des 19. Jahrhunderts (Diss.). Aachen, S. 207-220
- Neubert, Franz (1932): Vom Doctor Faustus zu Goethes Faust. Leipzig, S. 171-191., Abb. 245f.
- Teuscher, Andrea (2005): Engelbert Seibertz 1813-1905. Leben und Werk eines westfälischen Porträt- und Historienmalers. Paderborn
- Wegner, Wolfgang (1962): Die Faustdarstellung vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Amsterdam, S. 88